

**Jens Krause**

**Schwerpunkte und Ergebnisse  
ausländischer Kapitalinvestitionen in  
Indonesien von 1967 bis zur Gegenwart**

**Magisterarbeit**

## **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 1996 Diplomica Verlag GmbH  
ISBN: 9783832438975

**Jens Krause**

# **Schwerpunkte und Ergebnisse ausländischer Kapitalinvestitionen in Indonesien von 1967 bis zur Gegenwart**



---

Jens Krause

# **Schwerpunkte und Ergebnisse ausländischer Kapitalinvestitionen in Indonesien von 1967 bis zur Gegenwart**

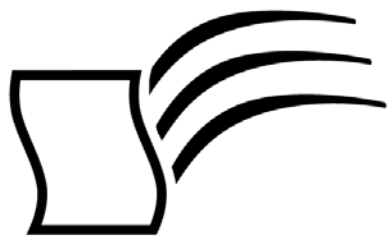
**Magisterarbeit**

**an der Humboldt-Universität zu Berlin**

**Philosophische Fakultät III**

**Institut für Internationales Management, Lehrstuhl für Prof. Dr. J. Wessel**

**Februar 1996 Abgabe**



***Diplom.de***

Diplomica GmbH \_\_\_\_\_  
Hermannstal 119k \_\_\_\_\_  
22119 Hamburg \_\_\_\_\_

Fon: 040 / 655 99 20 \_\_\_\_\_  
Fax: 040 / 655 99 222 \_\_\_\_\_

agentur@diplom.de \_\_\_\_\_  
www.diplom.de \_\_\_\_\_

ID 3897

Krause, Jens: Schwerpunkte und Ergebnisse ausländischer Kapitalinvestitionen in Indonesien von 1967 bis zur Gegenwart / Jens Krause - Hamburg: Diplomatica GmbH, 2001  
Zugl.: Berlin, Universität, Magister, 1996

---

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Diplomatica GmbH  
<http://www.diplom.de>, Hamburg 2001  
Printed in Germany



## Wissensquellen gewinnbringend nutzen

**Qualität, Praxisrelevanz und Aktualität** zeichnen unsere Studien aus. Wir bieten Ihnen im Auftrag unserer Autorinnen und Autoren Wirtschaftsstudien und wissenschaftliche Abschlussarbeiten – Dissertationen, Diplomarbeiten, Masterarbeiten, Staatsexamensarbeiten und Studienarbeiten zum Kauf. Sie wurden an deutschen Universitäten, Fachhochschulen, Akademien oder vergleichbaren Institutionen der Europäischen Union geschrieben. Der Notendurchschnitt liegt bei 1,5.

**Wettbewerbsvorteile verschaffen** – Vergleichen Sie den Preis unserer Studien mit den Honoraren externer Berater. Um dieses Wissen selbst zusammenzutragen, müssten Sie viel Zeit und Geld aufbringen.

**<http://www.diplom.de>** bietet Ihnen unser vollständiges Lieferprogramm mit mehreren tausend Studien im Internet. Neben dem Online-Katalog und der Online-Suchmaschine für Ihre Recherche steht Ihnen auch eine Online-Bestellfunktion zur Verfügung. Inhaltliche Zusammenfassungen und Inhaltsverzeichnisse zu jeder Studie sind im Internet einsehbar.

**Individueller Service** – Gerne senden wir Ihnen auch unseren Papierkatalog zu. Bitte fordern Sie Ihr individuelles Exemplar bei uns an. Für Fragen, Anregungen und individuelle Anfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

### Ihr Team der Diplomarbeiten Agentur

Diplomica GmbH \_\_\_\_\_  
Hermannstal 119k \_\_\_\_\_  
22119 Hamburg \_\_\_\_\_

Fon: 040 / 655 99 20 \_\_\_\_\_  
Fax: 040 / 655 99 222 \_\_\_\_\_

agentur@diplom.de \_\_\_\_\_  
www.diplom.de \_\_\_\_\_

A/027/96

## Inhaltsverzeichnis

Übersicht über Tabellen im Text

Übersicht über Grafiken im Text

Abkürzungen

|        |                                                                                                                                        |     |
|--------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| 1.     | Einleitung                                                                                                                             | 1   |
| 2.     | Die indonesische Wirtschaftsentwicklung von 1949 bis 1967 unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung des ausländischen Kapitals | 6   |
| 2.1.   | Die Entwicklung bis zum 30. September 1965                                                                                             | 8   |
| 2.2.   | Der Umsturz in Indonesien im Jahre 1965                                                                                                | 19  |
| 3.     | Die Wirtschaftspolitik der indonesischen Regierung von 1967 bis 1995 und die Schwerpunkte für die ausländischen Kapitalinvestitionen   | 28  |
| 3.1.   | Die liberale Phase (von 1967 bis 1974)                                                                                                 | 31  |
| 3.1.1. | Die Gesetze über ausländische und inländische Kapitalinvestitionen                                                                     | 32  |
| 3.1.2. | Der Beginn der staatlichen Planung in der Neuen Ordnung                                                                                | 41  |
| 3.2.   | Die Phase des ökonomischen Nationalismus (von 1974 bis 1986)                                                                           | 47  |
| 3.3.   | Die Phase der Deregulierung (von 1986 bis heute)                                                                                       | 54  |
| 3.3.1. | Die Fortführung der Reformen in den 90er Jahren                                                                                        | 63  |
| 3.3.2. | Die Liste der geschlossenen Sektoren                                                                                                   | 71  |
| 3.4.   | Die Bilanz der Vorgaben für ausländische Kapitalinvestitionen (von 1969 bis 1995)                                                      | 73  |
| 4.     | Die wichtigsten Ergebnisse der ausländischen Kapitalinvestitionen                                                                      | 77  |
| 4.1.   | Die ausländischen Investitionen im Vergleich zu ausgewählten Wirtschaftsindikatoren                                                    | 84  |
| 4.2.   | Ein Vergleich von ausländischen und inländischen Investitionen                                                                         | 88  |
| 4.3.   | Die sektorale Verteilung der ausländischen Investitionen                                                                               | 92  |
| 4.3.1. | Die ausländischen Investitionen im primären Sektor                                                                                     | 97  |
| 4.3.2. | Der sekundäre Sektor                                                                                                                   | 104 |



|        |                                                                                               |     |
|--------|-----------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| 4.3.3. | Der tertiäre Sektor                                                                           | 112 |
| 4.4.   | Die territoriale Struktur der ausländischen Kapitalinvestitionen                              | 117 |
| 4.5.   | Die Exportorientierung der ausländischen Investitionen                                        | 122 |
| 4.6.   | Die Auswirkung der ausländischen Investitionen<br>auf die Arbeitsplatzsituation in Indonesien | 127 |
| 4.7.   | Die ländermässige Herkunft der ausländischen Investitionen                                    | 133 |
| 5.     | Zusammenfassung                                                                               | 135 |
|        | Anmerkungen                                                                                   | 140 |
|        | Literaturverzeichnis                                                                          | 145 |
|        | Anhang                                                                                        |     |

## Übersicht über Tabellen im Text

|            |                                                                                                                                                                               |     |
|------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| Tabelle 1  | Vergleich der genehmigten ausländischen Kapitalinvestitionen (PMA) und der Kredite der IGGI in den Jahren 1967 bis 1970 (in Millionen US\$)                                   | 39  |
| Tabelle 2  | Wachstumsraten des Bruttoinlandsproduktes im Zeitraum des ersten Fünfjahrplanes von 1969 bis 1973                                                                             | 43  |
| Tabelle 3  | Geplanter Umfang der ausländischen Kapitalinvestitionen im Zeitraum des ersten Fünfjahrplanes                                                                                 | 44  |
| Tabelle 4  | Realisierte Anteile an den ausländischen und inländischen Kapitalinvestitionen                                                                                                | 79  |
| Tabelle 5  | Rangfolge der Sektoren                                                                                                                                                        | 93  |
| Tabelle 6  | Rangfolge der Teilgebiete des primären Sektors                                                                                                                                | 98  |
| Tabelle 7  | Rangfolge der Teilgebiete des sekundären Sektors                                                                                                                              | 104 |
| Tabelle 8  | Rangfolge der Teilgebiete des tertiären Sektors                                                                                                                               | 113 |
| Tabelle 9  | Territoriale Verteilung der ausländischen Investitionen                                                                                                                       | 118 |
| Tabelle 10 | Anteile ausgewählter Industrien an den gesamten exportorientierten ausländischen Kapitalinvestitionen                                                                         | 125 |
| Tabelle 11 | Arbeitsplatzstruktur der ausländischen Kapitalinvestitionen nach Sektoren von 1967 bis zum 31. August 1995                                                                    | 130 |
| Tabelle 12 | Anteil der durch die genehmigten ausländischen Investitionen geschaffenen Arbeitsplätze im Vergleich zur arbeitsfähigen Bevölkerung Indonesiens im Jahre 1992 (nach Sektoren) | 132 |

## Übersicht über Grafiken im Text

|           |                                                                                                                                                                                        |     |
|-----------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| Grafik 1  | Vergleich des Wachstums der ausländischen und der inländischen Investitionen, der Staatsverschuldung und des Bruttoinlandsproduktes sowie der Erdöleinnahmen nach Summen (1967 - 1995) | 84  |
| Grafik 2  | Vergleich der ausländischen und der inländischen Investitionen nach Projekten und Summen (1967 - 31.08.1995)                                                                           | 89  |
| Grafik 3  | Sektorale Verteilung der ausländischen Investitionen (nach Investitionssummen)                                                                                                         | 95  |
| Grafik 4  | Sektorale Verteilung der ausländischen Investitionen (nach Investitionsprojekten)                                                                                                      | 96  |
| Grafik 5  | Verteilung der ausländischen Investitionen in ausgewählten Bereichen des sekundären Sektors (nach Investitionssummen) 1967 - 1975                                                      | 105 |
| Grafik 6  | Verteilung der ausländischen Investitionen in ausgewählten Bereichen des sekundären Sektors (nach Investitionssummen) 1975 - 1985                                                      | 107 |
| Grafik 7  | Verteilung der ausländischen Investitionen in ausgewählten Bereichen des sekundären Sektors (nach Investitionssummen) 1985 - 1995                                                      | 110 |
| Grafik 8  | Verteilung der ausländischen Investitionen in ausgewählten Bereichen des tertiären Sektors (nach Investitionssummen) 1990 - 1995                                                       | 115 |
| Grafik 9  | Vergleich zwischen der territorialen Verteilung der ausländischen Investitionen und der Bevölkerungsverteilung                                                                         | 120 |
| Grafik 10 | Vergleich der exportorientierten ausländischen Projekte zu den ausländischen Investitionsprojekten insgesamt mit besonderem Bezug auf den sekundären Sektor                            | 122 |
| Grafik 11 | Vergleich der Entwicklung der Exportwerte der ausländischen Investitionen mit den indonesischen Exporten (ohne Erdölsektor)                                                            | 126 |
| Grafik 12 | Vergleich der Anzahl der Arbeitsplätze zwischen ausländischen und inländischen genehmigten Investitionen                                                                               | 131 |

## Abkürzungen

|          |                                                                                                                                                                         |
|----------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| AMPERA   | Amanat Penderitaan Rakyat (Mandat der Leiden des Volkes), am 25. Juli 1966 gebildetes Kabinett, in dem Sukarno nur noch formal die Führung hatte [FEER (1967): 214/215] |
| ANU      | Australian National University (australische Nationaluniversität)                                                                                                       |
| APEC     | Asia-Pacific Economic Cooperation forum (Forum zur wirtschaftlichen Zusammenarbeit im asiatisch-pazifischen Raum)                                                       |
| BAPPENAS | Badan Perencanaan Pembangunan Nasional (Behörde zur Planung des nationalen Aufbaus)                                                                                     |
| BfA      | Bundesstelle für Außenhandelsinformation                                                                                                                                |
| BIES     | Bulletin of Indonesian Economic Studies - eine in Australien publizierte Zeitschrift über die Wirtschaft Indonesiens                                                    |
| BKPM     | Badan Koordinasi Penanaman Modal (Behörde zu Koordinierung der Kapitalinvestitionen)                                                                                    |
| BPPC     | Badan Penyangga dan Pemasaran Cengkeh (Behörde zu Stützung und Vermarktung von Gewürznelken)                                                                            |
| BPS      | Biro Pusat Statistik (zentrales statistisches Büro)                                                                                                                     |
| Bulog    | Badan Urusan Logistik (Behörde für logistische Angelegenheiten)                                                                                                         |
| CGI      | Consultive Group on Indonesia (konsultative Gruppe zu Indonesien - Nachfolgeorganisation der IGGI)                                                                      |
| Dekon    | Deklarasi Ekonomi (Wirtschaftserklärung)                                                                                                                                |
| DSP      | Daftar Skala Prioritas (Prioritätenliste)                                                                                                                               |
| DPR      | Dewan Perwakilan Rakyat (Rat der Volksvertreter) - das indonesische Parlament                                                                                           |
| EPTE     | Export Oriented Production Entreport (exportorientierte Produktionszone)                                                                                                |
| FEER     | Far Eastern Economic Review - eine in Hongkong publizierte Zeitschrift über die Wirtschaft des Fernen Ostens                                                            |
| GATT     | General Agreement on Tariffs and Trade (allgemeines Zoll- und Handelsabkommen)                                                                                          |
| GBHN     | Garis-Garis Besar Haluan Negara (Hauptlinien der Staatspolitik)                                                                                                         |
| KePres   | Keputusan Presiden (Präsidialerlaß)                                                                                                                                     |
| KKN      | Kuliah Kerja Nyata (eine Art allgemeines Praktikum an indonesischen Universitäten)                                                                                      |
| KPM      | Koninklijke Pakketvaart Maatschappij                                                                                                                                    |
| IGGI     | Intergovernmental Group on Indonesia                                                                                                                                    |
| IMF      | International Monetary Fund (Internationaler Währungsfond)                                                                                                              |
| InPres   | Instruksi Presiden (Präsidialinstruktion)                                                                                                                               |
| KUK      | Kredit Usaha Kecil (Kleinunternehmerkredit)                                                                                                                             |

## Abkürzungen

|          |                                                                                                                                                                                                |
|----------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| MPR      | Majelis Permusyawaratan Rakyat (Volksberatungsversammlung, Volkskongreß) - das gemäß der Verfassung höchste Machtorgan Indonesiens                                                             |
| MPRS     | Majelis Permusyawaratan Rakyat Sementara (vorläufiger Volkskongreß)                                                                                                                            |
| NASAKOM  | Nasionalisme Agama Komunisme (Nationalismus, Religion, Kommunismus) - Von Sukarno bereits 1928 entwickeltes politisches System, das nach seinen Vorstellungen am besten für Indonesien zutraf. |
| NEFO     | New Emerging Forces (neue aufstrebende Mächte)                                                                                                                                                 |
| OLDEFO   | Old Established Forces (alte etablierte Mächte)                                                                                                                                                |
| Parmusi  | Partai Muslimin Indonesia (indonesische moslemische Partei)                                                                                                                                    |
| PJP      | Rencana Jangka Panjang (langfristiger Plan)                                                                                                                                                    |
| PMA      | Penanaman Modal Asing (ausländische Kapitalinvestition)                                                                                                                                        |
| PMDN     | Penanaman Modal Dalam Negeri (inländische Kapitalinvestition)                                                                                                                                  |
| PRRI     | Pemerintah Revolusioner Republik Indonesia (revolutionäre Regierung der Republik Indonesien)                                                                                                   |
| Repelita | Rencana Pembangunan Lima Tahun (fünfjähriger Aufbauplan)                                                                                                                                       |
| RUP      | Rencana Urgensi Perekonomian (wirtschaftlicher Dringlichkeitsplan)                                                                                                                             |
| SKEPHI   | Sekretariat Kerjasama Pelestarian Hutan Indonesia (indonesisches Sekretariat zur Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Schutzes der Wälder)                                                        |
| WALHI    | Wahana Lingkungan Hidup Indonesia (indonesisches Umweltforum)                                                                                                                                  |

## Einleitung

### 1. Einleitung

Indonesien gehörte in der Zeit von 1967 bis 1995 zu einem der sich am schnellsten entwickelnden Staaten der Erde. Das jährliche Wirtschaftswachstum betrug in diesem Zeitraum durchschnittlich zwischen fünf und sieben Prozent. Das Bruttoinlandsprodukt stieg von 3,5 Milliarden US\$ im Jahre 1967 auf 144,7 Milliarden US\$ im Jahre 1993. Das Pro-Kopf-Einkommen lag im Jahre 1967 noch bei 31,2 US\$. Es soll im Jahre 1996 bereits die 1.000 US\$ Schwelle überschreiten.

Indonesien war in der Mitte der 60er Jahre ein Agrarland mit einem landwirtschaftlichen Anteil am BIP (Bruttoinlandsprodukt) von 53,9% und einem industriellen Anteil von 7,3%. Die 1966 unter General Soeharto neu etablierte indonesische Führungselite setzte sich das Ziel, die Ressourcen des Landes für die Entwicklung zu einem modernen Industriestaat einzusetzen. Die Führung unter Soeharto sah die Ursache für den wirtschaftlichen Niedergang des Landes bis 1966 in der Überbetonung politischer Ziele bei der Gestaltung des Landes. Dem setzte Soeharto nach 1966 eine Strategie des Aufbaus und der Entwicklung, die sogenannte Pembangunan-Strategie gegenüber. Die Pembangunan-Strategie beinhaltete vorwiegend wirtschaftliche Ziele. Sie hatte jedoch offensichtlich die innenpolitische Aufgabe, durch die Befriedigung der Bedürfnisse der Bevölkerung Soehartos Führungsanspruch zu rechtfertigen und zu sichern sowie das Land zu entpolitisieren.

Die Pembangunan-Strategie bestand aus vier Grundelementen, die in den staatlichen Dokumenten immer wieder auftauchten. Dazu gehörte die Staatsideologie Pancasila in Verbindung mit dem Grundgesetz von 1945 (indon.: Undang-undang Dasar 1945), die Idee von der Wirtschaftsdemokratie sowie eine sogenannte Entwicklungstrilogie (indon.: Trilogi Pembangunan). Diese Entwicklungstrilogie beinhaltete die Strategie des Aufbaus nach 1966. Sie umfaßte im einzelnen:

1. eine ausgeglichene Verteilung der Entwicklung und ihrer Ergebnisse, um soziale Gerechtigkeit für das gesamte Volk zu schaffen,
2. ein ausreichend hohes Wirtschaftswachstum und
3. eine gesunde und dynamische nationale Stabilität.

## Einleitung

Diese Strategie bildete von 1966 an den Hintergrund der indonesischen Entwicklung. Auf die Pembangunan-Strategie und ihre Elemente wird im ersten Kapitel näher eingegangen.

Der Erfolg der Pembangunan-Strategie zeigte sich nicht nur in den Steigerungsraten des BIP. Im Jahre 1992 waren der Anteil der Landwirtschaft am BIP auf 19,2% gesunken, der Anteil der verarbeitenden Industrie aber auf 21% gestiegen. In Deutschland betrug der industrielle Anteil am BIP im Jahre 1992 vergleichsweise 26,6%. Dies verdeutlicht, daß es Indonesien innerhalb der letzten dreißig Jahre tatsächlich gelungen war, einen fundamentalen Wandel seiner Wirtschaftsstruktur durchzuführen. Dieser Wandel dient der Sicherung der zukünftigen erfolgreichen Entwicklung des Landes.

Es erhebt sich folgende Frage: Wäre der indonesische Aufschwung auch ohne ausländische Investitionen möglich gewesen?

In dieser Arbeit wird der Anteil der ausländischen Investitionen an der indonesischen wirtschaftlichen Entwicklung in den Jahren von 1967 bis 1995 untersucht. Folgende Fragen stehen im Mittelpunkt: Mit welchen Zielstellungen waren ausländische Investitionen im Rahmen der indonesischen Wirtschaftsstrategie verbunden, wie verlief die Entwicklung der ausländischen Investitionen und welche Ergebnisse wurden erreicht?

Im ersten Kapitel der Arbeit werden die wirtschaftliche Situation Indonesiens und die Rahmenbedingungen für ausländische Kapitalinvestitionen zu Beginn der Neuen Ordnung untersucht.

Danach gehen wir den staatlich gesetzten Schwerpunkten für die indonesische Entwicklung und für die ausländischen Investitionen auf der Grundlage von Führungs- und Planungsdokumenten nach. In diesem Rahmen wird auch die für ausländische Investitionen relevante Gesetzgebung untersucht, um die Umsetzung der Planung durch die Gesetzgebung aufzeigen zu können.

Im dritten Kapitel stehen die Fragen im Mittelpunkt, in welche Bereiche der indonesischen Volkswirtschaft schwerpunktmäßig ausländisches Kapital investiert wurde und in welchem Maße diese Investitionen den Entwicklungszielen Indonesiens entsprechen.

Um die Bedeutung der ausländischen Investitionen im volkswirtschaftlichen Kontext einschätzen zu können, werden die Ergebnisse der ausländischen Investitionstätigkeit mit indikativen Parametern der indonesischen Wirtschaft verglichen.

## Einleitung

Bei der Behandlung der ausländischen Kapitalinvestitionen mußten der Erdölsektor und der Finanzsektor von der Betrachtung ausgeschlossen werden. Investitionen in diesen Bereichen erfolgen nicht über den BKPM (Badan Koordinasi Penanaman Modal; dt.: Behörde zur Koordinierung der Kapitalinvestitionen) sondern über das Finanz- bzw. das Erdölministerium. Der Anteil der ausländischen Firmen an der indonesischen Ölproduktion ist sehr hoch. Allein das amerikanische Unternehmen Caltex fördert die Hälfte des indonesischen Rohöls. Andere bekannte Förderfirmen sind Shell, British Petrol, Mobil, Elf Aquitaine, AGIP und Esso. Der Export von Rohöl betrug 1993 4,6 Milliarden US\$. Investitionen im Erdölbereich nahmen auch nach der Ölkrise am Anfang der 80er Jahre zu. Ein Zugang zu Daten aus diesen Bereichen ist nur mit besonderen Genehmigungen möglich, da es sich um vitale und von der Regierung geschützte Bereiche der indonesischen Wirtschaft handelt. Alle anderen Daten über ausländische Investitionen liegen im BKPM vor und wurden in dieser Arbeit ausgewertet.

Parallel zum Gesetz Nr.1/1967 über ausländische Kapitalinvestitionen werden in der vorliegenden Arbeit nur direkte Investitionen betrachtet. Portfolioinvestitionen waren deshalb ausgeschlossen.

Der zeitliche Rahmen für die vorliegende Arbeit umfaßt den Zeitraum von 1967 bis zum 31. August 1995. Für die Zeit danach waren noch keine Daten des BKPM erhältlich.

Die verwendeten Daten basieren auf den neuesten Investitionsstatistiken des BKPM. Die Angaben über die sektorale und territoriale Struktur, über die Exportorientierung sowie über Arbeitsplätze der ausländischen Kapitalinvestitionen lagen jeweils detailliert von 1967 bis zum 31.08.1995 vor. Daten des IMF (International Monetary Fund; dt.: Internationaler Währungsfond) standen nur bis zum Jahre 1993 zur Verfügung. Die fehlenden Daten wurden entweder anderen Quellen entnommen oder auf der Basis der letzten fünf Jahre unter Berücksichtigung der jeweiligen Entwicklungstrends und der Zahl der betrachteten Monate für 1995 von mir geschätzt. Die Zahlen über die Entwicklung der indonesischen Wirtschaft wurden den Veröffentlichungen des BPS (Biro Pusat Statistik; dt.: zentrales statistisches Büro) entnommen. Eine Kritik der Daten erfolgt im vierten Kapitel.

Eine wesentliche Grundlage für diese Arbeit bildeten die Bücher von Hal Hill. Hill betrachtet in seinem Buch "Foreign Investment and



## Einleitung

Industrialization in Indonesia" [Hill (1988)] die ausländischen Investitionen von 1945 bis 1985. Dabei geht er sehr detailliert auf die Entwicklung in der neuen Ordnung ein. Er beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit dem industriellen Sektor. Hills Methodik zur Auswertung der Investitionen bis zum Jahre 1986 war besonders für die Bearbeitung der rapiden Zunahme der Investitionstätigkeit in den letzten neun Jahren, die einen Schwerpunkt in dieser Arbeit bilden, hilfreich. Im Gegensatz zu Hill werden in dieser Arbeit jedoch, bis auf den Erdöl- und den Finanzsektor, alle Bereiche der Investitionstätigkeit abgedeckt. In seinem 1994er Buch "Indonesias New Order" gibt Hill einen historischen Abriß über die Entwicklung Indonesiens unter Soeharto. In einem Kapitel dieses Buches beschäftigt er sich speziell mit den ausländischen Investitionen. Außerdem schrieb Hill einige wertvolle Artikel über die indonesische Wirtschaft im BIES (Bulletin of Indonesian Economic Studies).

Weitere Bücher, die sich besonders mit ausländischen Investitionen in Indonesien beschäftigen, kommen von Sritua Arief (Arief/ Sasono 1987), Robert B. Dickie (Dickie 1988), David William Carr (Carr 1978) und Charles Himawan (Himawan 1988). Himawan stellt in seinem Buch die rechtliche Seite der ausländischen Investitionen in den Vordergrund und liefert eine umfassende Analyse über den juristischen Hintergrund und die wirtschaftlichen Zielstellungen des Investitionsgesetzes von 1967. Dickie geht in seinem Buch unter anderem auf die extraktiven Industrien ein und gibt dabei eine Reihe wertvoller Hintergrundinformationen für die Entwicklung der Forstwirtschaft und des Bergbaus.

Einige Autoren befassen sich mit speziellen wirtschaftlichen Themen Indonesiens und diskutieren dabei einzelne Zusammenhänge mit den ausländischen Kapitalinvestitionen. Sjahrir erörtert den Strukturwandel der indonesischen Wirtschaft und die Deregulierungspolitik (Sjahrir 1992a; Sjahrir 1992b). Mubyarto geht auf die wirtschaftliche Entwicklung Indonesiens und dabei besonders auf die Industrialisierung ein (Mubyarto 1990).

Allgemeine Hintergrundinformationen und Untersuchungen wirtschaftspolitischer Natur finden sich bei Booth (Booth 1990), Schwarz (Schwarz 1994) und Bresnan (Bresnan 1993), der unter anderem die Deregulierung der Industrie behandelt. Schwarz setzt sich unter anderem kritisch mit der protektionistischen Unternehmenspolitik des Soeharto-Clans auseinander.

## Einleitung

Die wirtschaftlichen Untersuchungen und Berichte des BIES (Bulletin of Indonesian Economic Studies) und des FEER (Far Eastern Economic Review) bildeten weitere Quellen dieser Arbeit.

In den Anhang wurden eine große Zahl von für ausländische Investitionen relevanten Gesetzen sowie komplette Statistiken über den Verlauf der Investitionen aufgenommen. Die Gesetze sind eine wichtige Ergänzung der Arbeit, für die vom Autor deutsche Übersetzungen angefertigt wurden. Englische Übersetzungen divergieren oft in Abhängigkeit von den Übersetzern. Die Unterschiede liegen nicht nur auf der begrifflichen Ebene. Teilweise kommt es sogar zu inhaltlich falschen Wiedergaben. Beispielsweise liegen für die englische Übersetzung der Regierungsverordnung Nr. 20/1994 drei Versionen vor, die alle eine unterschiedliche Lexik verwenden.

Die kompletten Statistiken erlauben einen allgemeinen Überblick über die Entwicklung der Investitionen und ihre Evaluierung anhand von nationalen Parametern. Für einen effektiven Vergleich wurden die Rupiahdaten für den betrachteten Zeitraum auf der Basis der Dollarkurse umgerechnet. Wenn es notwendig erschien, die realen Verhältnisse von bestimmten Daten wiederzugeben, wurden die Daten auf der Dollarbasis gegen einen Dollardeflator zur Basis von 1990 umgerechnet. Als Deflator verwendete ich den Konsumentenpreisindex der USA. Gegeneinander verglichene Verlaufsdaten mußten nicht umgerechnet werden, da der Deflator für die betrachteten Daten gleichermaßen galt und somit das Ergebnis nicht beeinflußte.

Tabellen und Grafiken im Text beruhen auf Tabellen im Anhang. Die Tabellen und Grafiken im Text dienen der Demonstration bestimmter Abläufe und Größenverhältnisse von ausländischen Investitionen. An den Grafiken und Tabellen ist ihr Bezug zur jeweiligen Tabelle im Anhang verzeichnet. Die Grafiken und Tabellen im Text sind mit arabischen Zahlen nummeriert. Die Tabellen im Anhang sind römisch nummeriert.

## **2. Die indonesische Wirtschaftsentwicklung von 1949 bis 1967 unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung des ausländischen Kapitals**

Indonesien war vor der Proklamation der Unabhängigkeit am 17. August 1945 niederländische Kolonie. Die niederländische Kolonialherrschaft wurde nur zweimal unterbrochen. 1811 bis 1816 fiel das Inselreich aufgrund der französischen Niederlage an England. Die Niederlande hatten während der napoleonischen Kriege mit Frankreich zusammengearbeitet. Aufgrund der Londoner Konvention von 1814 erfolgte die Rückgabe des Kolonialbesitzes in Indonesien an die Niederlande. Das zweite Mal mußten die Niederlande 1942 während der japanischen Invasion im zweiten Weltkrieg die Regierungsgewalt im Archipel aus der Hand geben.

Nach der Erklärung der Unabhängigkeit versuchten die Niederländer nochmals, Indonesien unter ihre Kontrolle zu bringen. Die bewaffneten Auseinandersetzungen zwischen den niederländischen Streitkräften und den Indonesiern dauerten bis zur Unterzeichnung des Den Haager Vertrages am 02. November 1949, in dem die Niederlande auf Druck der UNO die Unabhängigkeit Indonesiens anerkannten.

Die Nachwirkungen des kolonialen Erbes sind teilweise noch bis heute spürbar. Während der Kolonialzeit konnte sich keine einheimische Unternehmerklasse entwickeln. Während der Kolonialherrschaft setzten die Niederländer nichtmalayische Minoritäten, vor allem Chinesen, in Positionen ein, die sie selbst nicht ausfüllen konnten. Den Chinesen wurde gestattet, regionale Wirtschafts- und Finanznetze aufzubauen. Die Chinesen standen als Zwischenhändler zwischen den einheimischen Produzenten und den ausländischen Exporteuren [William Skinner (1963): 98]. Aufgrund ihrer Sonderstellung waren die Chinesen bereits während der Kolonialzeit in der Lage, Kapital zu akkumulieren. Dadurch entstand im Moment der Unabhängigkeit das Problem, daß vor allem die chinesische Minderheit über Kapital verfügte, während die Mehrheit der ethnischen Indonesier<sup>1</sup> nichts besaß. Die Konflikte zwischen den Besitzenden und den Nichtbesitzenden auf ethnischer Basis waren somit vorprogrammiert.

Die wirtschaftlichen Besitzverhältnisse in Indonesien bildeten ein weiteres, auf die Kolonialzeit zurückzuführendes Problem. Während die Chinesen den Handel kontrollierten, lagen die Fabriken und Plantagen größtenteils in der Hand von Ausländern, vor allem Niederländern. Die

Niederländer konnten in den Den Haager Vertrag eine Klausel einbringen, die diesen Besitz unangetastet ließ. Dadurch war den ethnischen Indonesiern wiederum der Zugang zu den Produktionsmitteln versagt.

Während der Kolonialzeit hatte sich eine Wirtschaftsstruktur herausgebildet, die sich auf Jawa konzentrierte. Als der weltweite Bedarf an Rohstoffen zu Beginn des 20. Jahrhunderts zunahm, begannen die Niederländer, ihre wirtschaftlichen Aktivitäten auf die Außeninseln zu verlegen. Jawa spielte in der Folgezeit nur eine geringe Rolle beim Exportaufkommen der Kolonie [Paauw in McVey (1963): S. 158-160].

Ein weiteres Problem kam in der Zeit des zweiten Weltkrieges hinzu. Während der japanischen Okkupation war die Wirtschaft, insbesondere der Sektor der verarbeitenden Industrie, zerstört worden. Teilweise wurden Ausrüstungen auch ausgeschifft [Hill (1988): 3].

Das koloniale Erbe stellte somit ein großes Hemmnis für die indonesische Entwicklung dar. Politische und wirtschaftliche Auseinandersetzungen im unabhängigen Indonesien hatten oft ihren Ursprung in der kolonialen Entwicklung.

Die indonesische Wirtschaftsentwicklung bis 1967 untergliedert sich in zwei Abschnitte.

Im ersten Abschnitt von 1949 bis zum 30. September 1965 wird der Verfall der indonesischen Wirtschaft dargestellt. Der Zeitraum vom 17. August 1945 bis zur Unterzeichnung des Den Haager Vertrages am 02. November 1949 wird nicht betrachtet, da in dieser Zeit ein effektives Wirtschaften auf Grund des Kriegszustandes nicht möglich war.

Der erste Abschnitt ist von dem Versuch gekennzeichnet, antiimperialistische Wirtschaftsdoktrinen mit dem Ziel durchzusetzen, die Lebensbedingungen des Volkes zu verbessern und die Pribumis (dt.: die Einheimischen)<sup>1</sup> zu fördern. Klare und durchführbare wirtschaftliche Konzepte gab es in diesem Zeitraum nicht. Die Wirtschaft wurde von politischen Entscheidungen dominiert und diesen geopfert. Die Wirtschaftspolitik dieser Periode ist in einem engen Zusammenhang mit der Person des ersten Präsidenten Indonesiens, Sukarno, und den von ihm vertretenen Ideen zu sehen. Aus diesem Grund wird dieser Zeitraum auch allgemein als Sukarno-Ära bezeichnet.

Nach dem Putschversuch vom 30. September 1965, der den Beginn des 2. Abschnitts darstellt, gelang es nach und nach den Militärs unter Führung von General Soeharto, die Staatsführung in die Hand zu nehmen.

Sie stellten die Wirtschaft des Landes auf eine kapitalistische Grundlage, führten eine realistische Wirtschaftspolitik ein und vollzogen den Übergang zu einem prowestlichen Wirtschaftskurs. Ihr Ziel war es, die marode Wirtschaft durch realistische Maßnahmen wieder wachsen zu lassen.

### 2.1. Die Entwicklung bis zum 30. September 1965

Die wirtschaftliche Entwicklung in den ersten dreißig Jahren der Unabhängigkeit wurde von der Neuen Ordnung folgendermaßen charakterisiert:

Viele Industrieunternehmen wurden von ihren ursprünglichen Besitzern übernommen, was eine Auswanderung von Managern und ausländischen Fachkräften zur Folge hatte. Die Regierung mischte sich in steigendem Maße in die verschiedensten wirtschaftlichen Aktivitäten ein. Industrieunternehmen wurden von der Devisenbewirtschaftung der Regierung abhängig, um die Bedürfnisse an Rohmaterialien, Ersatzteilen und Ausrüstungen zu befriedigen. Die Regierung schränkte die Freiheit von wirtschaftlichen Entscheidungen immer weiter ein ... Die Arbeitskraft konnte nicht entsprechend ökonomischen Kriterien eingesetzt werden und die Politik dominierte die Industrie.

[1. Fünfjahrplan (Repelita I), 5. Kapitel, 1-2]

Indonesien war zu Beginn der Neuen Ordnung in einer schwierigen wirtschaftlichen Lage, die durch die politischen und wirtschaftlichen Maßnahmen der Alten Ordnung hervorgerufen wurde<sup>2</sup>.

Die Alte Ordnung unter Präsident Sukarno stand vor der objektiven Aufgabe, aus dem Kolonialreich Niederländisch-Indien einen indonesischen Nationalstaat zu bilden. Dieser Prozeß wurde nach dem Unabhängigkeitskrieg mit einer Periode des demokratischen Liberalismus begonnen. Der Versuch einer bürgerlichen Demokratie und eines parlamentarischen Staatssystems scheiterte. Die innenpolitischen Probleme konnten nicht gelöst werden, und die Wirtschaft verfiel zunehmend. Daraufhin vollzog Sukarno 1958 den Übergang zur diktatorischen

Gelenkten Demokratie und zu einem Sozialismus à la Indonesia. Beide Systeme, sowohl die parlamentarische Demokratie als auch die Gelenkte Demokratie, hatten das Ziel, die wirtschaftliche Struktur des Landes zu ändern. Sie legten den Schwerpunkt auf die Entwicklung von nationalen Unternehmen. Sie scheiterten jedoch an den vom Kolonialismus hinterlassenen Wirtschaftsstrukturen.

Das jawazentrierte Wirtschaftssystem der unabhängigen Republik förderte die durch die insulare Trennung hervorgerufenen Disproportionen. Während die Exporte vor allem von den Außeninseln kamen, flossen die Importe größtenteils nach Jawa. Dasselbe Bild bot sich im innerindonesischen Handel [Paauw (1963): 157-170]. Hinzu kam das Ungleichgewicht in der Distribution staatlicher Einnahmen. Dies führte zu ständigen Spannungen zwischen der Zentralregierung auf Jawa und den regionalen Regierungen auf den Außeninseln. Ausdruck dessen waren beispielsweise die Separatistenbewegungen auf Sumatra und Sulawesi in den 50er Jahren.

Aufgrund der spezifischen ausländischen Investitionen in kapitalintensiven exportorientierten Bereichen bildete sich am Anfang des 20. Jahrhunderts ein technologischer Dualismus in Indonesien heraus, der eine Modernisierung des traditionellen Sektors erschwerte. Durch die in der Kolonialzeit bestehenden Besitzverhältnisse hatten die einheimischen Indonesier kaum Zugang zu den modernen Technologien. Die Enteignung der Ausländer, vor allem der Niederländer, führte ab 1957 dazu, daß viele der kapitalintensiven Unternehmen stillgelegt werden mußten [Paauw (1963): 171-175].

Die Alte Ordnung war untrennbar mit der Politik des ersten Präsidenten der Republik Indonesien, Sukarno, verbunden.

In Sukarnos Politik spielte während seiner Amtszeit als Präsident vom 17.08.1945 bis zum 11.03.1966 die Wirtschaft nur eine untergeordnete Rolle. Er führte einen antiimperialistischen Kurs, der von ideologischen Doktrinen geleitet wurde und die wirtschaftlichen Realitäten außer acht ließ. Seine politischen Konzepte waren populistisch. Er wandte sich gegen jede Art von kolonialer und imperialistischer Beherrschung.

Außenpolitisch strebte Sukarno eine indonesische Führungsrolle in der Bewegung der Nichtpaktgebundenen an, wobei er versuchte, dieser Bewegung sein antiimperialistisches und antikoloniales Konzept aufzuzwingen. Ein Ausdruck dessen war die Eskalation des Malaysia-

Konfliktes im Jahre 1963. Für Sukarno war es nicht mit seinen antikolonialen Prinzipien vereinbar, daß Malaysia nach seiner Unabhängigkeit weiterhin starke Kontakte zu seiner ehemaligen Kolonialmacht Großbritannien unterhielt.

Durch die politischen Eskapaden Sukarnos isolierte sich Indonesien immer mehr von der Völkergemeinschaft. Der Austritt Indonesiens aus der UNO im Jahre 1965 war der Gipfel dieser Entwicklung.

Innenpolitisch versuchte Sukarno, das Volk unter seiner NASAKOM- und Pancasila-Politik zu einen. NASAKOM ist ein Akronym für Nationalismus, Religion und Kommunismus. Das NASAKOM-Konzept wurde von Sukarno bereits 1928 entwickelt. Inhalt des Konzeptes war es, daß alle Bevölkerungsgruppen miteinander in Harmonie und Einheit leben sollten. Daß ihm dies nur bedingt gelang, bewiesen die Separationsbestrebungen auf Sumatra und auf Sulawesi, die im Jahre 1956 begannen und in der Proklamierung der Revolutionären Regierung der Republik Indonesien (PRRI - Pemerintah Revolusioner Republik Indonesia) am 15.2.58 gipfelten.

Die Prinzipien der Pancasila wurden von Sukarno am 1. Juni 1945 vor der Kommission zur Vorbereitung der Unabhängigkeit Indonesiens vorgetragen. Ihre fünf Grundpfeiler sind der Glaube an den einen, obersten Gott, eine gerechte und zivilisierte Gesellschaft, die Einheit Indonesiens, Demokratie auf der Basis der weisen und einmütigen Entscheidungsfindung (musyawarah/ mufakat) unter den Vertretern des Volkes sowie soziale Gerechtigkeit für das indonesische Volk. Die Kommission bestätigte die Pancasila als ideologische Grundlage des zukünftigen Staates [Kubitscheck, Wessel (1981): 157/158]. Abweichungen von dieser Ideologie wurden bereits während der Sukarno-Ära als staatsfeindlich gewertet.

Sukarno hatte es während seiner Regierungszeit nicht erreicht, tragfähige wirtschaftliche Konzepte für Indonesien zu entwickeln und durchzusetzen. Himawan schrieb dazu: "Nach fünf Jahren [1951 J.K.] waren sich die indonesischen Führer darüber einig, daß die neue indonesische Wirtschaft nicht auf kapitalistischer Grundlage strukturiert sein sollte. Sie wußten jedoch nicht genau, wie es nun genau aussehen sollte." [Himawan (1980): 226]. Unter Bezug auf das ausländische Kapital fügt er hinzu: "Sie waren sich nicht sicher darüber, ob die Ablehnung der Struktur der Wirtschaft auf kapitalistischer Grundlage auch die

Ablehnung der Nutzung von ausländischem Privatkapital beinhaltete." Und Mubyarto meint zu demselben Aspekt: "Der Großteil der politischen Führer war sozialistisch-nationalistisch eingestellt, aber im allgemeinen waren sie sich im klaren darüber, daß eine Wirtschaftspolitik, die zu weit links liegt, das Klima des Privatunternehmertums zerstören könnte und daß dies dann die Wirtschaft Indonesiens selbst gefährdet." [Mubyarto (1990): 6]. Ziel aller bis 1965 bestehenden Kabinette und auch Ziel Sukarnos war eine Indonesianisierung der Wirtschaft. Indonesianisierung bedeutete, den Pribumis einen effektiven Anteil an der Wirtschaft zu geben. Eben diese Pribumis waren aber bis 1965 trotz vieler staatlicher Fördermaßnahmen nicht in der Lage, die Wirtschaft Indonesiens in ihre Hände zu nehmen. Die Ursachen dafür liegen in den Besitzverhältnissen aus der Kolonialzeit und in der mangelnden wirtschaftlichen Sachkenntnis der ethnischen Indonesier. Da sie vor der Unabhängigkeit kaum an den Wirtschaftsprozessen beteiligt waren, konnten sie diese Sachkenntnis und die entsprechende Erfahrung in der Unternehmensführung noch nicht ausweisen. Die Indonesianisierung wurde das wichtigste wirtschaftspolitische Ziel der Sukarno-Ära.

Im Vertrag von Den Haag verpflichtete sich die indonesische Regierung zur Wiederherstellung der Besitzrechte von Ausländern aus der Zeit vor 1942 und zu der Garantie, im Nationalisierungsfall entsprechende Ausgleichszahlungen zu leisten [Glassburner (1971): 78]. Für neue Investoren sollten die auferlegten Bürden derart limitiert werden, daß unter normalen Bedingungen ein Wirtschaften noch möglich war. Die Ausländer mußten sich ihrerseits den Entwicklungszielen Indonesiens unterordnen. Sie hatten weiterhin gewisse soziale Auflagen sowie die Verpflichtung zur indonesischen Beteiligung am Management [Kähler (1974): 20/21].

Nach der Rückgabe der Unternehmen im Jahre 1949 war das ausländische Kapital, insbesondere das niederländische, der stärkste Wirtschaftsfaktor Indonesiens. Die Niederländer besaßen fast alle administrativen und Führungspositionen in den Unternehmen. Die übrigen Führungspositionen übernahmen die Chinesen [Carr (1978): 110]. Lediglich die Kleinindustrie lag fast vollständig in den Händen von Pribumis, während in der exportverarbeitenden Industrie die Ausländer dominierten. Auch die für den einheimischen Markt produzierende Konsumgüterindustrie wurde von Europäern und Chinesen beherrscht.<sup>3</sup>



Mubyarto sagte dazu: "Zu diesem Zeitpunkt [Anfang der 50er Jahre J.K] besaß die Regierung absolut keine Staatsunternehmen und auch kein Kapital, um Staatsunternehmen zu bilden." [Mubyarto (1990): 6].

Mit der Annahme der "Provisorischen Verfassung der Republik Indonesien" am 15.08.1950 vollzog Indonesien den Übergang von einem föderalen Staat zu einem Einheitsstaat. Die Indonesier befürchteten, daß die Niederländer in einem föderativen Staatensystem "nach dem Prinzip 'divide et impera' weiterhin politisch im Spiel blieben" [Kähler (1974): 18] wollten. Dies war ein erstes Signal für die ausländischen Unternehmer, daß sich Indonesien nicht an den Vertrag von Den Haag halten wollte.

Der Den Haager Vertrag war von Anfang an Angriffen von indonesischer Seite ausgesetzt. Bereits ein Jahr nach seiner Verabschiedung wurde im Parlament die Annulierung der Zugeständnisse gefordert. Im Februar 1951 wurde diese Forderung nur knapp mit 63 zu 66 Stimmen abgelehnt. Das waren bereits deutliche Zeichen für ein sich verschlechterndes Klima für ausländische Investitionen [Himawan (1980): 227].

Der wirtschaftliche Dringlichkeitsplan RUP (Rencana Urgensi Perekonomian) von 1951 war eine erste Maßnahme, um die Indonesianisierung der Wirtschaft voranzutreiben. Der Schwerpunkt dieses Planes lag in der Entwicklung des staatlichen Sektors in einigen ausgewählten Sektoren der Industrie und in der Stärkung des einheimischen nichtchinesischen Privatkapitals. Ausländische Investitionen wurden in dem Plan zugelassen, solange der indonesische Partner einen Anteil von 51% an dem jeweiligen Projekt erhielt [Glassburner (1971): 85; Hill (1988): 4; Himawan (1980): 228].

Das Sukiman-Kabinett (April 1951 - Februar 1952), welches den unter dem Natsir-Kabinett erarbeiteten wirtschaftlichen Dringlichkeitsplan, RUP, herausgab, setzte gleichzeitig die Vergabe von exklusiven Importrechten für bestimmte Güter an Pribumis fort. Mit dieser Politik wurde bereits 1950 begonnen. Das Ziel bestand darin, eine sogenannte Benteng-Gruppe (benteng - dt.: Festung) zu schaffen, die den Kern der zukünftigen indonesischen Wirtschaft bilden sollte. Die Benteng-Gruppe wurde durch protektionistische Maßnahmen beispielsweise der exklusiven Vergabe von Lizenzen und Sonderrechten - gegenüber Nicht-Pribumi-Unternehmern geschützt [Mackie (1971): 47/48]. Diese Maßnahmen schlugen jedoch fehl. Die Pribumis verkauften die Lizenzen an Nicht-Pribumis oder sie bildeten